

# GEMEINDEBRIEF



2022

Mai, Juni  
Juli



PLÖTZIN | DAMSDORF | GÖHLSDORF | PLESSOW

## Die böse Welt

*Da rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen: Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an. Aber so ist es unter euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele. (Markus 10,42–45)*

Das es in der Welt böse zugeht, ist alte Menschheitserfahrung und wird uns durch den Krieg in der Ukraine vor Augen geführt. In der Welt, sagt Jesus, ist es so: „Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an.“ Seit zwei Jahrtausenden bewahrt sich das Wort Jesu: Die Mächtigen lassen es sich gut gehen und lassen ihre Völker schufden und darben. Die Menschen, die die Macht haben, kümmern sich zuerst um sich selbst. Sie wirtschaften immer zuerst in die eigene Tasche. Die Menschen der oberen Etage machen sich ihre eigenen Regeln und schränken gerne die Rechte der Bürger ein. Wir empören uns über die Zustände in der bösen Welt, über Diktatoren und korrupte Politiker.

Während wir an all das Böse da draußen denken, verdeutlicht Jesus: Das kann auch in eurem Herzen hocken. Das verdirbt euren Charakter. Das treibt euch zum Bösen und beschädigt alles, was wir anfassen: unsere

Beziehungen, Freundschaften, unsere Verantwortung im Beruf. Die Therapie Jesu lautet nicht: »Strengt euch an, bessere Menschen zu werden.« Diese Idee scheint ja unkaputtbar zu sein: »Christsein bedeutet - sich mehr Mühe zu geben, ein guter Mensch zu sein.« Aber mehr Mühe hilft nichts. Wir können nicht einfach den Schalter in unserem Herzen umlegen und beschließen, dass wir fortan bessere Menschen sein wollen, nicht mehr so machtverliebt, nicht mehr so in uns selbst verdreht, sondern beziehungsfähig, liebevoll, dienstbereit, demütig und bescheiden.

Dazu müsste mehr passieren. Was brauchen wir? Wir brauchen den Dienst von Jesus, der von ganz oben kommt und ganz tief herabsteigt. Wir dürfen staunen über Jesus: Der Mächtigste ist und bleibt ein Diener aus Passion. Er kommt und dient. Man sieht es an seinem Umgang mit den Jüngern. Er beruft sie, er lässt sie in seiner Nähe leben, er zeigt ihn alles, er redet mit ihnen, er ermutigt und korrigiert sie. Warum? Damit sie stark werden. Damit sie ihre Gaben entfalten. Damit manches in ihnen heil werden kann. Damit sie tauglich werden für den Auftrag, den er ihnen gibt.

Er dient ihnen. Er erträgt ihre Blindheit. Er erträgt ihre Sturheit. Er erträgt ihr Versagen. Er erträgt ihr Misstrauen. Er erträgt es, dass er so wenig zurückbekommt für seine Mühe. Dass Jesus leidet, dass er von den Menschen im Stich gelassen, abgelehnt, zutiefst gehasst und am Ende ermordet wird, das ist am Ende sein größter Dienst. Er gibt sein Leben und damit kauft er uns frei.

Jesus sagt damit: Unterschätzt nie, dass ihr gebunden und verloren seid unter einer furchtbaren und tödlichen Gewalt des Bösen.

Euch auszulösen und freizukaufen kostet den höchsten Preis: Hier kann nichts mit Geld und Gut erreicht werden. Es muss für Euch alle einer sein Leben hingeben. Das Leben des einen Gerechten, der nicht groß blieb, sondern klein wurde und der es als seine Bestimmung ansah, seine tiefste Passion, zu dienen, dieses Leben ist der Preis, der gezahlt werden muss. Dann erst lässt euch die Macht, die stets verneint, aus ihren Klauen. Und das ist es, was Jesus tut, so dient er bis zum Ende. Dietrich Bonhoeffer hat in einem Buch Vier Dinge für die christliche Gemeinschaft zusammengefasst:

- Erstens wir hören zu.

Bonhoeffer sagt: Der erste Dienst ist, dass einer den anderen anhört. Zuhören kann ein großer Dienst sein. Und ich weiß, wie viele sich sehnen, endlich ein offenes Ohr zu finden, einen, der geduldig zuhört und nicht nervös wartet, bis er wieder dran ist. Zuhören ist ein Dienst, der Beziehungen fördert.

- Zweitens wir helfen einander.

Bonhoeffer sagt: Der zweite Dienst ist tätige Hilfsbereitschaft. In den kleinen Dingen des Alltags. Er fragt: Lässt du dich unterbrechen, weil ein anderer etwas braucht? Oder sind deine Dinge immer so unglaublich wichtig, dass niemand dich stören darf. Einander helfen ist ein Dienst, der Beziehungen fördert.

- Drittens wir tragen einander.

Bonhoeffer sagt: Der dritte Dienst be-

steht darin, beim anderen zu bleiben, auch wenn er eine Last ist, wenn er seltsam, schwierig, schwach, überfordert, ängstlich, unzulänglich, ja wenn er schuldig ist. Das lernen wir bei Jesus: Wir tragen nicht nur die Lasten des anderen. Wir tragen den anderen als Last. Das schließt ein, täglich zu sprechen: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Einander tragen fördert Beziehungen, einander nicht vergeben zerstört Gemeinden.

- Viertens wir sagen einander das Wort Gottes.

Bonhoeffer sagt: Der vierte Dienst besteht darin, einander zu trösten und einander zu ermahnen, wenn es nötig ist. Wir sollen den anderen nicht fürchten, sondern immer daran denken: Er ist ein Mensch, der Gnade braucht. Und er ist ein Mensch, dessen Herz gerade anfängt zu heilen. Egal wie groß er ist, er braucht es, dass ich ihm Gottes Wort sage. Einander Gottes Wort sagen, baut Beziehungen, so wie Zuhören, Helfen und Tragen Beziehungen baut.

Ihr Pfr. Reinhard Danner



## Fahrt zur Grenze zwischen Krieg und Frieden

Bernd, ein Freund und Nachbar hier in Plötzin hat sich den Christophorus - Gemeindebus geborgt und ist Anfang März mit seiner Frau Lena, die aus der Ukraine stammt, an die polnische Grenze zur Ukraine gefahren, um Mütter mit Kindern und zwei hilfsbedürftige Frauen abzuholen.

Beide schreiben:

Das alte Gutshaus ist die Registrierungsstelle des polnischen Roten Kreuzes. Dort können die Helfer Kontakt aufnehmen, denn man kann nicht bis zur Grenzstation durchfahren. Vorher hat die Polizei die Straße gesperrt und läßt Fahrzeuge nur nach Absprache passieren.

Die Hilfe der Polen ist herzlich und gut organisiert. Wir hatten in Chelm eine Nacht im Hotel Edels verbracht. Die Buchung war kurzfristig am späten Abend möglich. Die Flüchtlinge sind alle trotz der Kälte und widrigen Umstände sehr diszipliniert und scheinen ein ausgeprägtes Gottvertrauen zu haben. Überall war der Ton zurückhaltend und freundlich. Jeder Fahrer der hilft, wird vom Roten Kreuz registriert und die Polizei schaut sich Fahrer und Fahrzeug zur Sicherheit an. Wir hatten die zwei Familien aus Kiew bis Warschau mitgenommen. Sie waren sehr froh von der Grenze wegzukommen, denn in Grenznähe sind alle Notun-

terkünfte überbelegt. Die Flüchtlinge aus der Ukraine haben einen Kilometerlangen Fußmarsch hinter sich, manchmal tagelang. Sie werden auch von vielen privaten PKW - Fahrern auf ganz Polen verteilt.

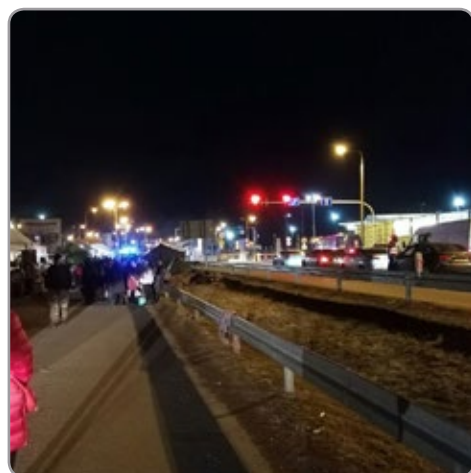
Unsere Freunde aus Bamberg, die das Internat ihrer Partnerstadt evakuiert haben sind inzwischen auch gut zu Hause angekommen. Ihre zwei gecharterten Reisebusse mussten wegen technischer Defekte umkehren. Sie standen nun nur ihrem VW Bus am Kontrollpunkt und erwarteten 60 Kinder und 35 Erwachsene. Der Plan war, sie mit unseren Kleinbussen 25 km nach Chelm zu fahren wo eine Ecke einer Turnhalle reserviert war. Zum Glück konnten wir den Fahrer eines ukrainischen Reisebusses überreden zu warten und die zwei Fahrten nach Chelm zu machen. Er war auf der Rückfahrt in die Ukraine und hatte vor dem Kontrollpunkt eine Pause gemacht. Mit Geld, Lenas Überzeugungskraft und Hilfe von oben waren am Ende alle glücklich.

Für uns war die Tour unvergesslich. Wir sehen vieles mit anderen Augen. Wir denken an die innere Kraft und das Gottvertrauen dieser Menschen, die trotz Flucht und Kälte kein einziges böses Wort gesagt haben.

Viele liebe Grüße von Lena und Bernd







## Gottesdienste & Veranstaltungen (Wo nicht anders angegeben, predigt Reinhard Danner.)

<b>1. Mai</b>	09:15 Uhr Plessow 10:30 Uhr Plötzin	
<b>8. Mai</b>	10:30 Uhr Damsdorf	
<b>14. Mai</b> Sonabend	15:00 Uhr Plötzin	Singegottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken im Pfarrgarten. Bitte Kaffeegedeck mitbringen.
<b>15. Mai</b>	10:30 Uhr Göhlsdorf	
<b>22. Mai</b>	09:15 Uhr Plessow 10:30 Uhr Damsdorf 10:30 Uhr Groß Kreuz	Damsdorf: Pfr. Tews Groß Kreuz: Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
<b>26. Mai</b> Himmelfahrt	10:00 Uhr Lehnin	
<b>29. Mai</b>	10:30 Uhr Plötzin	
<b>5. Juni</b> Pfingstsonntag	10:00 Uhr Damsdorf 14:00 Uhr Göhlsdorf A	Damsdorf: Taufe Enie Böttcher Göhlsdorf: Konfirmation
<b>6. Juni</b> Pfingstmontag	10:00 Uhr Plötzin 10:30 Uhr Plessow	Plessow: Pfr. Tews
<b>12. Juni</b>	10:30 Uhr Göhlsdorf	
<b>19. Juni</b>	10:30 Uhr Damsdorf	
<b>26. Juni</b>	10:30 Uhr Plessow	Alf Kelling
<b>3. Juli</b>	10:30 Uhr Plötzin	Pfr. Tews
<b>10. Juli</b>	09:15 Uhr Plessow 10:30 Uhr Göhlsdorf	
<b>17. Juli</b>	10:30 Uhr Damsdorf	Taufe: Ava Videl Abraham
<b>24. Juli</b>	10:30 Uhr Plessow	
<b>31. Juli</b>	10:30 Uhr Göhlsdorf	Pfr. Tews

## Christenlehre

Christenlehre beginnt in Plötzin am Dienstag, um 15:30 Uhr für die 1. bis 3. Klasse und für die 4. bis 6. Klasse um 16:15 Uhr. Die Christenlehre in Plessow beginnt mittwochs um 16:00 Uhr und donnerstags um 16:00 Uhr  
Kontakt: Hanna Danner 033207/32523

## Frauenkreise

Die Termine werden gesondert bekannt gegeben.



## Ostern 2022 - Taufe in Plötzin



Sonne tanken nach dem Gottesdienst in Göhlsdorf

## Bibelabend im Pfarrhaus Plötzin







## *Jugendgottesdienst in Damsdorf*





## Monatsspruch Juli 2022

Meine Seele dürstet nach  
Gott, nach dem  
lebendigen Gott.  
Psalm 42,3

### GOTT VERLEIHT NEUE KRAFT

So richtig Durst haben? Dieses Gefühl kennt vielleicht, wer einmal seine Wasserflasche einmal vergessen hat – beim Sport an einem heißen Sommertag etwa. Aber eigentlich ist für uns „Durst“ selten geworden. Denn die Wasserflasche ist in den allermeisten Fällen schnell gezeugt, immer in Griffnähe. Sie ist allgegenwärtig – immer verfügbar, genau wie das Wasser selbst.

Zumindest in den westlichen Teilen der Welt. Früher war das anders. Wasser war selten und kostbar. Die Menschen im alten Israel kannten den Durst. Die Wüste lag bei ihnen vor der Haustür. Wer auf Reisen ging, der musste sich seinen Wasservorrat gut einteilen. Bloß nichts verschwenden, jeder einzelne Tropfen war wertvoll! Wem in der Wüste das Wasser ausging, für den konnte das den sicheren Tod bedeuten.

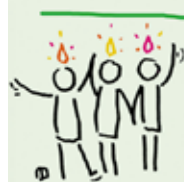
„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“ Diese Worte benutzt der Beter im 42. Psalm. Es ist ein eindrucksvoller Vergleich. Denn so wie der Körper dürstet, um lebendig zu bleiben, so dürstet auch die Seele. Für den Beter steht fest: Was seine Seele zum Leben braucht wie der Körper das Wasser, ist Gott. Er selbst ist die Quelle des Lebens und der, der das Leben erhält, der lebendig macht. Und: Gott selbst ist lebendig. Wer sich an Gott wendet kann spüren, wie Gott den Durst der Seele löscht, wie er neue Kraft verleiht und immer wieder neu lebendig macht. So wie Wasser an einem heißen Sommertag.

Detlef Schneider



## Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie **alle an einem Ort beieinander**. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. **Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt**;



hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und **wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern**: Was will das werden?

Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. Da trat Petrus auf mit den Elf, **erhob seine Stimme und redete zu ihnen**:

Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Apostelgeschichte 2,1-8.12 -17



## Geburtstagskinder

Wir gratulieren herzlich und wünschen im neuen Lebensjahr Gottes Geleit!



Impressum

**Herausgeber**

Evangelisches  
Pfarramt Plötzin  
Friedhofswinkel 2

14542 Werder OT Plötzin

T. (033207) 32523

[www.pfarrsprengel-ploetzin.de](http://www.pfarrsprengel-ploetzin.de)

**Verantwortlich**

Pfr. Reinhard Danner

**Design & Seitenlayout**

Agentur THURLEY

Herr Mark Thurley

[info@thurley.de](mailto:info@thurley.de)

**Auflage**

1.000 Stück alle 3 Monate

# Grabmale & Naturstein Horst u. Christoph Schlägel GbR

**Kloster Lehnin ☎ (03382) 7410600**

**Brandenburg ☎ (03381) 522027**

**Werder/Havel ☎ (03327) 43468**

[www.schlaegel-grabmale.de](http://www.schlaegel-grabmale.de)

[info@schlaegel-grabmale.de](mailto:info@schlaegel-grabmale.de)



Anzeige

**Grabmale - Einfassungen - Zweitschriften  
Fensterbänke - Waschtische  
Treppenbau - Küchenarbeitsplatten**

## Wöchentliche Angebote des CVJM

- Di. 17:30-18:30 Uhr **Gitarrenkurs** für Jugendliche ab 13 Jahren
- Do. 18:00-21:00 Uhr „Fish&Chips“ für **junge Erwachsene** ab 18 Jahren
- Fr. 18:00-20:00 Uhr „**Young&Hungry**“ für Jugendliche ab 13 Jahren
- So. 15:00-16:30 Uhr **Volleyball** für Kinder **ab 7** Jahren
- So. 16:30-19:00 Uhr **Volleyball** für alle **ab 12 Jahren**

Weitere Informationen findet ihr auf [www.cvjm-gross-kreutz.de](http://www.cvjm-gross-kreutz.de)

### CVJM in der ersten Jahreshälfte 2022:

Eigentlich wären wir im März gerne auf das Konficamp gefahren. Das wird corona-bedingt auf das erste Septemberwochenende verschoben. Ein kleines „Konficamp“ wird es trotzdem noch vor dem Sommer geben. Wir möchten mit unserer Konfirmandengruppe (Groß Kreutz und Plötzin) vom 14.-15. Mai ein Wochenende zusammen verbringen.

Daraufhin folgt dann am 22. Mai der Vorstellungsgottesdienst in Groß Kreutz.

Ein weiteres Highlight steht Anfang Juli an. Der CVJM Region Groß Kreutz wird dieses Jahr 25 Jahre alt! Das möchten wir gemeinsam feiern. Am 2. und 3. Juli findet das Jubiläumsfest beim Strohdachhaus in Groß Kreutz statt.

Beginn am 2. Juli um 15 Uhr Auf dem Programm steht nachmittags: Kaffee und Kuchen, Hüpfburg, Kinderschminken, Dosenwerfen, Ponyreiten, Jugger, Streetdance, Livemusik, Grillen. Abends tritt der christliche Rapper Davee auf und es wird zum Abschluss Tanzmusik geben. Am Sonntag um 10:30 Uhr rundet ein Gottesdienst das Ganze ab. Seid dabei und feiert mit uns.

Wir freuen uns auf euch.

Wenn ihr Interesse an den wöchentlichen CVJM Gruppen habt, meldet euch bei **Jonas Helberg, Telefon 0177 4410606** [helberg@cvjm-gross-kreutz.de](mailto:helberg@cvjm-gross-kreutz.de)



# 25 Jahre

